

Stipendienprogramm des Franz-Rosenzweig-Minerva-Forschungszentrums

Ausschreibung

Das Franz-Rosenzweig-Minerva-Forschungszentrum für deutsch-jüdische Literatur und Kulturgeschichte an der Hebräischen Universität Jerusalem vergibt Promotions- und Postdoktorandenstipendien für das akademische Jahr 2022/23

Thematischer Schwerpunkt der Forschungsstipendien:

Deutsche Juden und die Kunst: Komposition, Kontemplation, Kritik

Für das akademische Jahr 2022-2023 schreibt das Franz Rosenzweig Minerva Forschungszentrum Promotions- und Postdoktorandenstipendien aus zur Erforschung des Themenfelds „**Deutsche Juden und die Kunst: Komposition, Kontemplation, Kritik**“. Ziel ist es, Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen zusammenzubringen – darunter Geschichte (insbesondere Kunstgeschichte), Philosophie (insbesondere Ästhetik und kritische Theorie) und Literatur –, deren unterschiedliche Perspektiven fruchtbaren Austausch und wissenschaftliche Diskussionen über dieses Thema fördern.

Komposition bezeichnet hierbei Projekte, die deutschsprachig-jüdische künstlerische Kreativität in den Künsten untersuchen; **Kontemplation** meint Studien über künstlerische Erfahrungen in deutschsprachig-jüdischen Kontexten; **Kritik** betrifft Studien zur Theoretisierung der Künste unter deutschsprachig-jüdischen Denker:innen und Kritiker:innen.

**The Franz Rosenzweig Minerva Research Center for German-Jewish Literature and Cultural History
The Hebrew University of Jerusalem**

Rabin Building, Mt. Scopus, Jerusalem 91905 Israel

Tel +972.2.5881909 | rosenzweig@mail.huji.ac.il | <https://rosenzweig.huji.ac.il/> |

Projekte können eingereicht werden, die beispielsweise Biographien deutsch-jüdischer Künstler rekonstruieren; die – in deutschsprachig-jüdischen Kontexten – Innovationen und Technologie verschiedener Medien erforschen, insbesondere in Musik und Film, in den bildenden und darstellenden Künsten, in der Poesie; die künstlerische Erfahrungswelten und Rezeption untersuchen (z. B. liturgische Musik oder Poesie der Synagoge); die deutschsprachig-jüdische Beiträge in den Kunstströmungen nachzeichnen – von der Aufklärung über die Romantik bis zur Moderne und darüber hinaus –; oder die die Identifizierung/Stigmatisierung von Juden mit ästhetischer Etikette (z. B. das der „entarteten Kunst“) in deutschsprachigen Kontexten analysieren.

Es können kunstkritische Fragestellungen über Vorstellungen von Ästhetik oder zur Möglichkeit ästhetischer Normbildung gestellt werden; über Repräsentation, Symbolik und die Produktion künstlerischer Bedeutung; über Implikationen jüdischer Tabus des Götzendiensts; über Emotionen in der Kunst; über Formalismus und Möglichkeiten der Verschränkung verschiedener künstlerischer Medien; über das Verhältnis von Kunst und Wahrheit einerseits, oder das von Kunst und Moral andererseits.

Bewerber:innen können Forschungsprojekte vorschlagen, die sich befassen mit politisch engagierter Kunst; mit der Kritik von Verdinglichung und Fetischismus; mit Unterscheidungen zwischen Hochkultur und Populärkultur; mit der Stellung von Kunst in Massenkultur und Mode; sowie mit Kunstpädagogik oder Gedenkfunktionen der Künste in deutschsprachig-jüdischen Kontexten. Das Interessenspektrum des Forschungszentrums am Jahresthema ist breitgefächert und interdisziplinär; wir ermutigen Geisteswissenschaftler:innen deutschsprachig-jüdischer Kultur aller Couleur, sich zu bewerben.

Von erfolgreichen Bewerber:innen wird erwartet, dass sie ihre Forschungsarbeit am Franz-Rosenzweig-Minerva-Forschungszentrum der Hebräischen Universität Jerusalem vom Oktober 2022 bis Juni 2023 durchführen. Während dieser Zeit sollen sich Stipendiat:innen aktiv am Curriculum des Zentrums beteiligen und sich im Rahmen seines Seminars,

The Franz Rosenzweig Minerva Research Center for German-Jewish Literature and Cultural History
The Hebrew University of Jerusalem

Rabin Building, Mt. Scopus, Jerusalem 91905 Israel

Tel +972.2.5881909 | rosenzweig@mail.huji.ac.il | <https://rosenzweig.huji.ac.il/> |

verschiedener Workshops sowie durch eine Veröffentlichung in der Fachzeitschrift des Zentrums (*Naharaim*) aktiv einbringen.

Bewerber:innen müssen über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, d.h. fähig sein, Texte in deutscher Sprache zu lesen und Vorlesungen in deutscher Sprache zu folgen.

Die Promotion der Bewerber:innen für ein **Postdoktorandenstipendium** darf zum Zeitpunkt des Bewerbungsschlusses nicht später als der 1. Oktober 2018 erfolgt sein (Datum der Promotionsurkunde). Doktorand:innen können sich für ein Postdoktorandenstipendium bewerben, sofern sie ihre Dissertation bis spätestens 1. Juni 2022 einreichen. Von der Bewerbung ist keine Staatsangehörigkeit ausgeschlossen

Erfolgreiche Bewerber:innen erhalten ein monatliches Stipendium von 6.000 NIS für ein Postdoc-Stipendium oder 5.500 NIS für ein Promotionsstipendium. Darüber hinaus haben internationale Bewerber:innen Anspruch auf Abdeckung ihres Krankenversicherungsschutzes. Stipendiat:innen aus dem Ausland werden einmalig die Kosten des Hin- und Rückflugs erstattet (bis zu 800 USD oder 600 EUR).

Bewerbungsunterlagen sollten enthalten:

- Anmeldeformular
- Anschreiben
- Forschungsexposé (3-5 Seiten)
- Lebenslauf
- Eine wissenschaftliche Arbeit, max. 30 Seiten
- Zwei Empfehlungsschreiben
- Magister-, Master- oder Promotionsurkunde

Alle Unterlagen können entweder auf Englisch, Deutsch oder Hebräisch eingereicht werden.

The Franz Rosenzweig Minerva Research Center for German-Jewish Literature and Cultural History
The Hebrew University of Jerusalem

Rabin Building, Mt. Scopus, Jerusalem 91905 Israel

Tel +972.2.5881909 | rosenzweig@mail.huji.ac.il | <https://rosenzweig.huji.ac.il/> |

Bewerbungen müssen über das elektronische Stipendiensystem der Hebräischen Universität eingereicht werden:

<http://scholarships.huji.ac.il>

Bewerbungen müssen bis zum **2. April 2022** eingereicht werden. Entscheidungen werden innerhalb von zwei Monaten getroffen und die Bewerber:innen werden entsprechend informiert.